

entsagen sollte. Er wanderte nun nach Leipzig und kam am Schwarzen Brete mit einem ansehnlichen Studioso überein, dessen Stubenbursche zu werden. Wie klopfte ihm das Herz beim Einzuge, als er Wände und Winkel der Stube mit musikalischen Instrumenten versehen fand!

Eines Tages kommt der Stubenbursche über Philipp's Koffer und findet darin den in Musik gesetzten sechsten Psalm, der unter das Leinwand gerathen war. Der Stubenkollege hat sich den Psalm aus, um ihn am nächsten Sonntage in der Thomaskirche musizieren zu lassen. Der damalige Bürgermeister und geheime Rath, Dr. Romanus, fand Geschmack an dem Musikstück und beredete den Komponisten, alle vierzehn Tage ein Stück für besagte Kirche zu setzen, wogegen der junge Tonkünstler mit einem nicht geringen Legat versehen wurde.

Philipp theilte Alles dies seiner Mutter mit und hat wiederholt um Aenderung ihres Willens hinsichtlich der Musik. Ihre Zustimmung erfolgte, und nun widmete er sich mit allem Eifer seinen musikalischen Studien.

Telemann wurde einer der bedeutendsten Komponisten des achtzehnten Jahrhunderts von unglaublicher Fruchtbarkeit; er schrieb 40 Opern, 600 Ouverturen, 44 Passionsmusiken, Oratorien und Kantaten; außerdem lieferte er zwölf vollständige Jahrgänge Kirchenmusiken und war auch als musikalischer Schriftsteller thätig.

Wie der Dessauer Marsch entstand.

Als Fürst Leopold von Anhalt-Dessau, der später unter dem Namen „der alte Dessauer“ bekannt geworden ist, am 7. September 1706 Turin erstürmte, wurde er bei seinem Einzuge mit einem Marsche empfangen, der dem alten Feldherrn so sehr gefiel, daß sich alle Texte, die er sang, dem gleichen Rhythmus beugen mußten. Nächst der Choralmelodie: „Ein' feste Burg“ (die er „unser Herrgotts Dragonermarsch“ nannte) war dieser Marsch die Lieblingsweise des alten Haudegens. — Seitdem heißt diese volksthümlich gewordene Marschmelodie, die ein Jahr vorher nach der Schlacht bei Cassano, am 16. August 1705, als Siegesweise geblasen wurde und die späterhin in dem preussischen Militärmusik-Repertoire eine nicht unbedeutende Rolle spielte, der „Dessauer Marsch“.

So ist der Huldigungsmarsch der Turiner ein schmetterndes Feldstückchen für unsere Trompeter, ein allgemein beliebtes deutsches Kriegs- und Siegeslied geworden.